


Stadt Prenzlau
 Der Bürgermeister

Stadt Prenzlau Am Steintor 4 17291 Prenzlau
 Stadt Prenzlau Postfach 1261 17282 Prenzlau

Städte- und Gemeindebund Brandenburg
 Stephensonstraße 4
 14482 Potsdam

Auskunft erteilt		Haus/Zimmer	
Frau Hoppe		2/002	
Amt			
Stadtplanung			
Telefon		Fax	
0 39 84 / 75 - 3061		0 39 84 / 75 - 4399	
e-Mail: Die Kommunikation über nachstehende e-Mail-Adresse ist nicht rechtswirksam!			
stadtplanung@prenzlau.de			
Sprechzeiten			
Mo	09.00 – 12.00 Uhr		–
Di	09.00 – 12.00 Uhr		14.00 – 17.30 Uhr
Mi	–		–
Do	09.00 – 12.00 Uhr		14.00 – 15.30 Uhr
Fr	09.00 – 12.00 Uhr		–

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, unsere Nachricht
 (bitte bei Antwort angeben)
 61.20 - 10.11.50

Prenzlau, den
 30.04.2013

Steuerung der Ansiedlung von Windkraftanlagen durch Regionalplanung oder Flächennutzungsplanung



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Prenzlau befürwortet die Steuerung der Ansiedlung von Windkraftanlagen durch die Regionalplanung.

Gegenüber einer Planung auf kommunaler Ebene bietet die regionalplanerische Steuerung als Koordinierungsplattform zwischen staatlichen und kommunalen, umweltschutzfachlichen und energiewirtschaftlichen Interessen folgende Möglichkeiten und Chancen:

Über den planerischen Ansatz auf regionaler Ebene bietet sich die Möglichkeit einer überörtlichen Sicht auf den Raum in einem größeren, gesamträumlichen Zusammenhang. Über Gemeindegrenzen hinweg können so die besten Standorträume - auch nach überörtlichen Aspekten wie Landschaftsverträglichkeit, Tourismuswirtschaft oder Stromnetzausbau - abgestimmt und verbindlich festgelegt werden. Anstatt auf einzelne Standorte in jeder Gemeinde können WKA auf größere Windparks in der Region konzentriert und sensible Teilräume von einer Windkraftnutzung freigehalten werden.

Gleichzeitig können unter ökonomischen Aspekten energiewirtschaftlich effektive Standorte entwickelt, die Vorteile einer gemeinsamen Erschließung genutzt und der Anschluss an das Stromnetz koordiniert werden.

Vor Ort steigt die Nachfrage nach passenden Standorträumen für WKA und würde durch eine Verlagerung der Steuerung auf die Flächennutzungsplanebene die Gemeinden unter Zugzwang setzen. In Anbetracht des enormen Planungsaufwandes und der komplexen Nutzungskonflikte ist dies durch die Gemeinden kaum zu leisten.

Außerdem wirken aufgrund ihrer Höhe Windkraftanlagen an vielen Standorten über Gemeindegrenzen hinaus. Einheitliche und in der Region abgestimmte Kriterien stellen eine planerische Gleichbehandlung solcher Vorhaben sicher

Ein regionales Konzept kann viele kommunale Konzepte ersetzen und sicherstellen, dass überall in der Region mit gleichem Maß gemessen wird. Konflikte zwischen benachbarten Gemeinden, wenn verschiedene Kriterien angelegt werden, entfallen.

Regionale und kommunale Konzepte müssen im Wesentlichen die gleichen Anforderungen erfüllen und sich mit den gleichen Belangen/ Sachverhalten planerisch auseinandersetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass kommunale und regionale Überlegungen aufgrund des engen Handlungs- und Bewertungsspielraums zu sehr ähnlichen Ergebnissen kommen.

Die Regionalplanung ist eine kostenlose Planung für die Gemeinden. Die Wahrung kommunaler Interessen ist durch die Vertreter im Planungsausschuss und durch das Anhörungsverfahren, das alle Gemeinden einbezieht, sichergestellt.

Ein ausgewogenes und nachvollziehbares regionalplanerisches Konzept bringt hohe Rechtssicherheit mit sich. Ein Konzept mit transparenten und eindeutigen Kriterien erleichtert außerdem den Genehmigungsbehörden die Arbeit und kann Auseinandersetzungen auf kommunalpolitischer Ebene ersparen.

Die Kommunen werden durch Festhalten an der jetzigen Planungspraxis bei knappen personellen und finanziellen Ressourcen von operativem Planungsaufwand und eigenem Rechtfertigungsdruck entlastet, ohne ihr Mitspracherecht bei der strategischen Planungsausrichtung zu verlieren.

Das landespolitische Ziel des verstärkten Ausbaus der Windkraftnutzung kann unter dem Anspruch einer nachhaltigen Raumentwicklung am besten durch ein regionales Planungskonzept erreicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung



Dr. Andreas Heinrich
Zweiter Beigeordneter